



Herr P. isst und trinkt nicht mehr – und jetzt?

Hilfe bei ethischen Grenzfragen: 22 VKA-Mitarbeiter zu Moderatoren ausgebildet

■ **Paderborn. Grund zum Feiern hatten 22 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aus 17 Häusern des Vereins katholischer Altenhilfeeinrichtungen. Unter der Leitung von Ethikberaterin Dr. Mechthild Herberhold befassten sie sich mehr als ein Jahr lang intensiv mit ethischen Fragestellungen und arbeiteten sich in ihre Moderationsaufgabe ein. Beim Abschlusskolloquium am 13. Juni haben sie gezeigt, was sie können.**

Warum investiert ein Altenhilfeträger in die Ausbildung von Moderatorinnen und Moderatoren? Vorstandsmitglied Andrea Baxpöhler: „Mitarbeiter stellen sich immer häufiger Fragen, die sie mit ihrem Fachwissen allein nicht beantworten können. Ethische Fragen werden immer drängender und brauchen

zur Bearbeitung daher ein Forum vor Ort.“

Respekt im Umgang mit Bewohnern und Angehörigen sind den Mitarbeitern in den Altenheimen selbstverständlich. Doch wie diese Werte in Handlungen umgesetzt werden können, ist oft nicht auf den ersten Blick erkennbar.

So etwa bei Herrn P. Er isst und trinkt seit ein paar Tagen kaum mehr etwas. Für eine künstliche Ernährung sieht der Hausarzt keine Indikation. Die Kinder von Herrn P. haben jedoch Angst, dass ihr Vater verhungern könnte. Was ist zu tun? Welche Entscheidung ist richtig?

Für solche und ähnlichen Situationen bietet der VKA ab sofort moderierte ethische Fallgespräche an. In einem solchen Gespräch lässt sich gemeinsam herausfinden, welches Vorgehen in die-

sem Fall ethisch vertretbar ist. Dabei bleibt die Verantwortung bei den jeweiligen Entscheidungsträgern. „Moderatorinnen und Moderatoren entscheiden nicht selbst“, erläutert Dr. Herberhold deren Rolle. „Sie arbeiten mit den Beteiligten die ethischen Aspekte der aktuellen Situation heraus und unterstützen die Entscheidungsfindung.“

Das neue Angebot können alle Bewohnerinnen und Bewohner der VKA-Altenheime, ihre Angehörigen und Hausärzte sowie die mit der Pflege und Versorgung befassten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in Anspruch nehmen. Um gleich bleibende Qualität in den ethischen Fallgesprächen zu sichern, hat die Fortbildungsbeauftragte Ulrike Molitor bereits weitere regelmäßige Veranstaltungen geplant (siehe nächste Seite).